

Solätterede, 24.6.2019

Meret Mumenthaler & Michelle Winten

Liebe Eltern, liebe Verwandte und Bekannte,
Sehr geehrte Damen und Herren

Heute ist unsere letzte Solennität, an der wir selber teilhaben können. Michelle und ich dürfen die Abschlussrede der 9. Klässler halten.

Haben Sie sich schon mal überlegt, wie die Solennität in der Zukunft sein wird?

In etwa 20 Jahren.

Die Zukunft ist uns wichtig, denn schon Einstein sagte: Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn ich gedenke in ihr zu leben.

Und aus diesem Grund nehmen wir Sie jetzt mit auf eine Zeitreise. Stellen Sie sich eine Zeitmaschine vor... Eine runde Maschine in einem zitronen-gelben Farbton, in welcher ein Roboter steckt, mit dem Sie kommunizieren können und der Sie auf diese Zeitreise begleitet.

Mit unserer Spezialmaschine beamen wir uns etwa 20 Jahre in die Zukunft. In 20 Jahren sind wir ca. 35 Jahre alt. Wer weiss, vielleicht sitzen ein paar der heutigen 9. Klässler dann auch in der Kirche und schauen als stolze Eltern zu, wie ihre Kinder durch die Kirche gehen und ihren Solättentaler in Empfang nehmen dürfen. Die Kleinen werden vermutlich, wie wir damals, stolz durch die Stadt gehen. Ich weiss noch vor 9 Jahren, als ich es kaum abwarten konnte, los zu laufen. Ich spazierte durch die Stadt, mit meinem neuen weissen Kleid, mit einem Sträusschen in der Hand und einem Blumenkränzchen auf dem Kopf. Ich strahlte und winkte meiner Familie und der ganzen Stadt zu. Anschliessend ging ich dann durch die grosse Kirche und nahm glücklich meinen Solättentaler in Empfang.

Nach dem Mittagessen wartete ich bis es mit dem Nachmittagsumzug weiter ging, denn ich freute mich sehr darauf. Alle winkten und lächelten mir zu. Danach liefen wir weiter auf die Schützenmatte und ich konnte zum ersten Mal den Solättentanz vor allen Zuschauern tanzen.

In 20 Jahren werden wir vielleicht als Eltern zum ersten mal spüren, wie anstrengend es ist, alles für die Kinder zu organisieren. Vermutlich werden wir dann Blumenbindekurse besuchen. Dazu kommt noch, dass wir das Solättenkleid organisieren müssen, und wenn wir keines finden, am Schluss noch in Panik geraten. Wie viele Pakete werden wir wohl von Zalando erhalten und frustriert wieder zurückschicken müssen?

Auch sonst wird in diesem Zeitraum wahrscheinlich viel passieren. Einerseits in unseren eigenen Leben, aber auch in der Wissenschaft, der Politik und der Architektur. Wer weiss, vielleicht sitzt Michelle in Zukunft als Politikerin in einem viereckigen Bundeshaus mit Glasfenstern, lässt sich von den Robotern verwöhnen und hat ihren eigenen Privatjet.

Im August werde ich ein Praktikum in einem Altersheim beginnen. Ich stelle mir vor, dass in 20 Jahren viel mehr mit der Technik funktionieren wird. Zum Beispiel denke ich, dass diverse Roboter oder Maschinen die Anweisungen geben um die Senioren zu aktivieren.

Nach meiner obligatorischen Schulzeit starte ich mit der Fachmittelschule. Ich freue mich sehr darauf, aber ich denke auch dort, wird sich in 20 Jahren viel ändern. Einerseits mit den Schulmaterialien, zum Beispiel bekommen dann alle ein iPad oder einen Laptop von der Schule und alle Schulbücher sind darauf installiert. Andererseits denke ich, dass sich auch in den Fächern viel verändern wird. Zum Beispiel, dass es dann zusätzlich noch: "das programmieren von Robotern in gesundheitlichen Bereichen" gibt, was es jetzt noch nicht braucht, weil man mit der Technik noch nicht so weit ist. Wahrscheinlich werden die Arbeitsaufträge in Zukunft auch individueller sein.

Wird es das Unterrichtsfach Sport noch geben? Oder steht den Schülerinnen und Schülern ein Fitnessraum zur Verfügung, in dem sie individuell Sport treiben können?

In 20 Jahren werden sich auch die Einkaufsläden verändert haben. Es wird Läden geben, die keine Verkäufer mehr haben. Ich gehe zur Tür hinein, werde registriert, kann meine Einkaufstasche mit den gewünschten Waren füllen und das Geschäft wieder verlassen. Das System wird mich registrieren und die Einkaufssumme von meinem Konto abgezogen haben.

Lassen Sie uns nochmals unsere Zeitmaschine benutzen. Nun gehen wir weitere 50 Jahre in die Zukunft, in das Jahr 2089. Wir beide werden dann ca. 85 Jahre alt sein. Wir werden wahrscheinlich auch schon graue Haare und auch ein paar Runzeln haben.

Meret und ich sitzen dann zusammen im Altersheim, geniessen die freien Tage, spielen Bingo und nerven uns, bei unseren Spaziergängen, über die Jugend von heute.

Oder wie gefällt Ihnen der Gedanke, dass Meret in 50 Jahren in einer NASA-Station auf dem Mars sein wird, ihr schwereloses Leben geniessen wird und sich von ihren Gehilfen, den Aliens, gut gehen lässt? Vielleicht gibt es dann auch Leben auf dem Mars, und er wird wie eine zweite Erde. Eventuell wird es sogar schon eine gute Verbindung von der Erde zum Mars geben und man kann hin und her pendeln. Eventuell werden dann auf dem Mars schon verschiedene Fabriken existieren.

In 70 Jahren werden wir vielleicht auch schon unsere Enkel sehen, die an der Solennität stolz durch die Stadt spazieren und uns zuwinken. Eventuell gibt es ja dann auch keinen Solättentaler mehr, sondern einen Fünfliber aus dem Jahre 2019, denn in 70 Jahren wird es wahrscheinlich kein Bargeld mehr geben, alle Leute werden mit einer Bankkarte bezahlen und die überflüssigen Fünflieber werden dann als kleine Geschenke an die Kinder verteilt, zur Erinnerung an die alten Zeiten. Vielleicht wird es dann mehr Gleichberechtigung geben und es wird den Mädchen auch erlaubt sein am Umzug ein bisschen schwarz zu tragen. Vielleicht gibt es dann auch keinen Umzug mehr, wie wir ihn heute noch kennen. Wer weiss, vielleicht wird der Umzug dann länger sein und eventuell werden die Tänze auf der Schützenmatte nicht mehr stattfinden, sondern es wird eine Show mit grossen Stars geben. Es besteht die Möglichkeit, dass unsere Solätte nicht mehr auf der Schützenmatte stattfinden wird, sondern auf dem neu renovierten Schloss. Allenfalls wird die Solätte dann auch länger dauern als nur einen Tag, nämlich eine Woche.

Gehen wir nun mit unserer Zeitmaschine zurück in die Gegenwart, ins 2019, in die Stadtkirche Burgdorf. Heute ist die letzte Solätte unserer Schulzeit. Es ist das letzte Mal, dass wir mit unseren weissen Kleidern, den Sträusschen und den Blumenbögen durch die Leute spazieren werden. Es ist auch das letzte Mal, dass wir einen Reigen vorführen und das erste und letzte Mal, dass wir die Schlusspolonaise tanzen werden. Doch der Tag ist noch nicht vorbei und wir wollen ihn in vollen Zügen geniessen.

Mir wünsche öich aune no e schöni u unvergässlechi Solätte 2019 und danke öich für öii Ufmerksamkeit!